

## Verbreitet das "NET-Journal" Räubergeschichten?

Aus Leserreaktionen wird klar, wie sehr das "NET-Journal" polarisiert. Das geht von "himmelhoch jauchzend" bis "zu Tode betrübt". Dass Lob und Tadel miteinander einhergehen, ist auch anderswo so - aber die beiden driften hier doch extrem auseinander. Lesen Sie hier!

### Wo bleibt die Praxis?

E-mails wie das folgende erhalten wir immer wieder. Ein "Reinhold" schreibt: "Ich bin auch schon an Ihren Veranstaltungen gewesen, es wurde sehr viel Hoffnung geschürt. Ich stelle mir aber die Frage, weil schon seit Jahren solche Veranstaltungen stattfinden und bisher kaum was Funktionierendes vorgeführt und noch weniger in der Praxis funktionierend umgesetzt wurde - leider.

Wo ist die Praxis?"

Zum Thema "Hoffnung schüren" wird uns immer wieder der Vorwurf gemacht, Ankündigungen würden "im Nichts" enden. Einer sagte sogar: "Wenn es im 'NET-Journal' drinsteht, funktioniert es sicher nicht."

"Reinhold" haben wir geantwortet:

"Sie sind bei uns nicht als Abonnent registriert und daher nicht auf dem Laufenden, was alles in der Praxis läuft. Wir finden es etwas komisch, wenn Leute wie Sie mit den Händen im Schoss warten, bis Leute wie wir (seit 39 Jahren im Gebiet aktiv!) für sie die Kastanien aus dem Feuer holen. Es ist eine lange Geschichte, die Freie Energie zu den Menschen zu bringen, und das Problem liegt nicht einmal in der Technik!

Glauben Sie denn ernsthaft, es sei unserer Unfähigkeit zu verdanken, dass die neuen Technologien noch nicht über den Ladentisch zu haben sind? Wir sind zwar diejenigen, welche die Thematik an Kongressen, mit Büchern, Kontakten und Projekten an die Öffentlichkeit bringen, aber wir sind ja nur die Spitze des Eisbergs eines grossen Kreises, bestehend aus Raumenergie-Organisationen in Österreich, Deutschland und der Schweiz, um nur die europäischen zu nennen.

Ihre Haltung zeugt doch nur davon, dass Sie keinen Einblick in die wahren Hintergründe der 'Szene' haben. Schauen Sie doch mal hier: [www.gehtanders.de](http://www.gehtanders.de)"

### Räubergeschichten!

Ein B. Aeschbach schrieb am 13. Juli 2025: "Ich komme gerne wieder an eine Ihrer Tagungen, wenn Sie wirklich einen lauffähigen Konverter zeigen können, der einen Wirkungsgrad grösser 1 hat. Einen Vierpol, 2 Eingänge, 2 Ausgänge, Eingang und Ausgang messbar. So, wie wir es im Studium gelernt haben und so, wie es die Physik und die reale Welt es braucht. Wenn Sie so eine Maschine präsentieren können, die einen Wirkungsgrad grösser 1 hat, dann komme ich und sitze gerne in der 1. Reihe.

Von all den Räubergeschichten mit verlorenen Dokumenten, gestohlenen Teilen, abgebrannten Labors, beschlagnahmten Prototypen und unerklärlichen Morden habe ich aber genug gelesen und gehört. Ich habe vor fast 40 Jahren die Testatika gesehen, bis heute nicht verstanden, ob und wie sie funktioniert, und seither konnte ich keinen Fortschritt erkennen in der Literatur. Ich habe kürzlich wieder ein Buch über Tesla gelesen und glaube nun zu verstehen, was er mit Freier Energie meinte. Davon sind aber die mir bekannten Maschinen weit weg.

Ich freue mich, von Ihnen weiter zu hören, wenn die ersten Prototypen für Normalverbraucher erhältlich sind."

### Technik ist nicht alles!

Auszug aus unserer Antwort: "Falls Sie schon mal an einer unserer Veranstaltungen teilgenommen haben, muss Ihnen die positive Stimmung aufgefallen sein. Die ist geprägt von der Freude auf eine Energiewende mit Freie-Energie-Geräten, von Resonanz, Atmosphäre, letztlich von Liebe!

Viel mehr jedenfalls als nackte Zahlen, an denen Sie sich festklammern und in denen Sie die einzige 'Ultima ratio' sehen.

Sie kommen uns vor, als würden Sie däumchendrehend warten, bis Ihnen jemand die gewünschte Technologie samt Zertifikaten usw. in den Schoss legt, warten, bis jemand für Sie 'die Kastanien aus dem Feuer' holt, um dann darüber Ihr Urteil zu fällen.

Ihr Verhalten wird der Tatsache nicht gerecht, dass das Ganze seit bald vierzig Jahren mit Knochenarbeit, dem Aufbau eines grossen Kontaktnetzes und dem Einholen von Informationen, mit Reisen, mit eigenen Nachbauten, Recherchen und extrem hohen Investments von unserer Seite verbunden war.

Demgegenüber schätzen wir alle Freunde und Verbündete, die mitfeiern, mithelfen, teilweise wie wir ehrenamtliche Arbeit leisten und sich über Erfolge freuen, aber sich durch Misserfolge nicht entmutigen lassen. Das sind die freien Mitarbeiter, die Abonnenten und Besucher unserer Kongresse, die dann an der Quelle sind und informiert werden, wenn es funktionierende Freie-Energie-Geräte gibt!"

### Weiter so!

Dann gibt es wieder Leute wie Markus Brutscher, der schreibt:

"Ich war am 29. März auf der Tagung in Zürich. Das war echt grossartig, weiter so! Habt ihr einen Newsletter oder etwas Ähnliches? Mich würde es sehr freuen, von euch regelmässig Infos zu erhalten. Es wurde an der Tagung live ein Freie-Energie-Gerät vorgestellt, das in Zukunft bestellt werden kann.

Die SKLeps von Andrea Rossi habe ich auch schon vorbestellt.

Das Aquapol-Gerät zur Mauerentfeuchtung habe ich bestellt und ist jetzt seit zwei Wochen installiert."

Wir haben ihm geantwortet:

"Wir haben keinen regelmässigen Newsletter, sondern laden sporadisch einige Hundert per e-mail oder Brief zu unseren Veranstaltungen ein. Mit dem 'NET-Journal' informieren wir zweimonatlich über Veranstaltungen, Technologien, Experimente usw."

## Unerfüllte Versprechungen

Es stimmt, dass wir immer wieder Ankündigungen publizieren, indem wir Zusagen von Erfindern Glauben schenken und diese in Artikel und Programmen von Kongressen weiter leiten. Man macht uns manchmal den Vorwurf, wir seien zu gutgläubig, zu optimistisch. Das stimmt, denn wir gehen nach dem Motto der sich selbst erfüllenden Prophezeiung vor: positive Einstellung bringt auch das Positive hervor. Doch das ist manchmal auch ein steiniger Weg. Hier einige Beispiele, wie es so gehen kann.

### Der autonome 5-kW-Rotoverter von Don Martin

Am 16. Mai 2000 sahen wir Redaktoren zum Beispiel im Haus von Don Martin am Michigan-See einen voll belasteten autonomen 5-kW-Rotoverter in Funktion<sup>1</sup>. Im (vergriffenen) Buch "Energie aus dem All" (Jupiter-Verlag, 2000) ist ein ausführliches Kapitel darüber zu lesen. Doch auch im gerade herausgekommenen Buch "Autonome Motor-Generator-Systeme (Rotoverter)" wird diese Entwicklung thematisiert (siehe Buchbesprechung ab Seite 26).

Dort steht, dass wir damals bereits über ein Jahrzehnt der Recherchen von Freie-Energie-Systeme hinter uns hatten: Wir nahmen Kontakt auf mit den damals bekanntesten Freie-Energie-Forschern: Ernst Christen, Unterkulm (der sein Auto bereits mit Wasser betrieb), Stanley Meyer, Troy Reed, Tulsa/USA, der einen Magnetmotor gebaut hatte, Kurt Hopfgartner, Genf (Kromrey-Konverter), Stefan Marinov (+), Graz, der Methernitha (Testatika), Joe Newman, Rick Harrison, Paul Pantone, Dr. Nelson Camus, alle in den USA. Stanley Meyer besuchten wir ein halbes Jahr vor seinem offenbar unnatürlichen Tod.

Unsere Recherche galt ab dem Beginn 1986 immer dem Ziel, eine Freie-Energie-Technologie einer Verbreitung zuzuführen.

Nachdem wir gesehen hatten und testen konnten, dass der 5-kW-Rotoverter von Don Martin funktionierte und sein Haus mit Strom versorgte, glaubten wir, endlich fündig geworden zu sein.



Don Martin am 16. Mai 2000 mit seinem autonomen 5-kW-Rotoverter.

Diesen Rotoverter liessen wir für 35'000 USD nachbauen (aus Einnahmen aus dem Verkauf von Aktien aus unserem Bestand der TransAltec AG), wobei dieser Nachbau durch seinen Betreuer John McGinnis vom Tesla-Institute in Colorado an die Hand genommen wurde. Der Prototyp sollte dann in Serienproduktion gehen. John McGinnis stand in dauerndem Kontakt mit Don Martin, doch bei den Distanzen in den USA war das ein Problem - damals gab es die digitalen Kommunikationsmittel wie Whatsapp usw. noch nicht. Vor allem meinte John McGinnis, er wisse, wie er die Maschine modernisieren könne.

Als die Maschine einige Monate später (zu spät, um noch eigene Messungen durchzuführen) zum Kongress "Neue Energietechnologien zur Jahrtausendwende" vom 15.-17. September 2000 in Zürich-Regensdorf geliefert und von John McGinnis und Don Martin präsentiert wurde, war keine Autonomie feststellbar. Weitere Gelder wurden für die Optimierung investiert, aber es half nichts. Interessant ist in dem Zusammenhang, dass Dr.-Ing. Andreas Dittrich einige Monate später Don Martin besuchte und feststellte, dass dessen 5-kW-Rotoverter wie zugesagt funktionierte!

### Der 7,5-kW-Energiegenerator von Innovatheno aus Zagreb

Am 17. März 2017 konnten wir Redaktoren in Zagreb die Firma Innovatheno besuchen, die behauptete



Der 7,5-kW-Energiegenerator von Innovatheno stand auf einem Holzpodest, so dass man darunterschauen und verifizieren konnte, dass sich keine Stromanschlüsse darunter befanden.

te, einen autonomen 7,5-kW-Energiegenerator konzipiert zu haben<sup>2</sup>.

Genauere Messungen waren an dem Tag nicht möglich (obwohl man uns das im Vorfeld zugesagt hatte!), aber es lagen einige Testberichte vor, zum Beispiel von einer unabhängigen Gruppe aus den USA, in welchen die autonome Funktion bestätigt wurden. Uns reichte an dem Tag, dass sich die Direktorin des Unternehmens, Rikarda Hrboka, bereit erklärte, die Technologie am Kongress "Zukunftstechnologien" vom 29. September bis 1. Oktober 2017 in Graz zu demonstrieren.

Zwei Stunden vor Beginn des Kongresses teilte jedoch Rikarda Hrboka mit, sie hätten es sich anders überlegt und würden die Demo doch nicht präsentieren! Sie hätten Angst vor anwesenden Spionen. Tatsächlich verschwand die Technologie dann Wochen später spurlos, Kontakte waren nicht mehr möglich, und die Firma Innovatheno erlosch.

### Zum Beispiel die Heureka-Maschine von Dr. V. V. Marukhin

Im Juli 2016 reisten wir Redaktoren mit anderen Unternehmern nach Moskau, um uns zu Geschäftsgesprächen mit Dr. Marukhin zu treffen, der den autonomen Hydraulic Energy Generator HEG konzipiert hatte.

In der Russischen Akademie der Wissenschaften bekamen wir eine 1-



Die Autoren konnten im Juli 2016 zusammen mit holländischen Unternehmern eine 1-MW-Anlage in der Russischen Akademie der Wissenschaft besichtigen.

MW-Anlage zu sehen: eine Röhre von 80 cm Höhe und 25 cm Durchmesser. Der Geschäftspartner von Dr. Marukhin und Inhaber einer Konstruktionsfirma, wo die HEG gebaut wurden, Dr. V. Koutienkov, informierte uns darüber, dass diese bescheidene Röhre gerade mal 1 MW autonomen Strom erzeuge.

Wir konnten die Anlage allerdings nicht in Betrieb sehen, weil die Inbetriebnahme der hohen Leistung von 1 MW 150'000 Euro gekostet hätte<sup>3</sup>. Dieser Betrag war nicht real, aber die seit der Perestroika marode Russische Akademie der Wissenschaften versucht sich über solche Aufträge Kapital zu verschaffen.

Dr. Marukhin erklärte uns ausführlich, es handle sich um *“einen ungedämpften Oszillatorschaltkreis, um eine Stromerzeugungseinheit mit einem piezoelektrischen Wandler von elektrischer Energie und dem vorgeschlagenen Schema zur elektrischen Leistungsumwandlung, die für die Konstruktion und Erzeugung von ähnlichen Generatoren mit jeder erforderlichen maximalen elektrischen Leistung geeignet ist.”*

Im Businessplan stand im Kapitel *“Wirtschaftlichkeit”*, dass sich dieses Energieaggregat in ein bis zwei Jahren amortisiere und dann zehn garantierte Jahre lang als reine Goldgrube weiter laufe. Bereits würden solche Systeme zur Substituierung von Dieselanlagen bei Wasserentsalzungsanlagen und in



Adolf und Inge Schneider: *“Die Heureka-Maschine”*, ISBN 978-3-906571-31-7, brosch., 200 Seiten, Jupiter-Verlag, 19.80 Euro/Fr. 25.-.

vielen russischen Firmen zur reinen Energieerzeugung eingesetzt. Doch diese Energiesysteme waren für uns nicht zugänglich, sondern wurden geheim gehalten. Wir konnten allerdings die Produktionsfirma von Dr. V. Koutienkov besichtigen, wo Teile des HEG gefertigt wurden. Wir waren so begeistert über diese Technologie - eigentlich eine Weiterentwicklung des Hydraulischen Widders - und deren Aussichten als *“die effizienteste Energiemaschine der Welt”*, dass wir darüber das Buch *“Die Heureka-Maschine - der Schlüssel von Dr. V. V. Marukhin für die Energiezukunft”* schrieb<sup>4</sup>.

Wir beschlossen, für unsere Firma TransAltec AG eine Lizenz im Betrag von 300'000 Euro für mehrere Länder zu kaufen. Da unsere Firma aber diesen Betrag nicht selber aufbringen konnte, brauchten wir (wie von Dr. Marukhin vorgeschlagen) einen Unterlizenznehmer. Diesen fanden wir dann im Jahr 2020 für Belgien. Es ging dann noch eine Weile, bis wir die 300'000 Euro an Dr. Marukhin überweisen konnten. Doch da war es schon zu spät: Aus Kriegsgründen wurde der Betrag retourniert. Die 300'000 Euro sind derzeit blockiert. Wir warten auf Deblockade, um den Betrag nochmals an Dr. Marukhin zu überweisen, der jetzt ein europäisches Konto eingerichtet hat.

Hier ist also der Grund der Blockade nicht die Ölmafia oder andere *“vested interests”*, sondern der Krieg!

## Der Magmov-Magnetmotor

Ein weiteres Beispiel der nicht erfüllten Versprechungen ist Daniel Youssefi, der zusagte, am Kongress *“Zukunftstechnologien”* vom 29. September bis 1. Oktober 2017 in Graz seinen Magmov-Magnetmotor zu demonstrieren. Wochen vorher hatte er



Daniel Youssefi mit einem Teil seines 3-kW-Magnetmotors.

von uns Redaktoren sowie anderen Interessenten eine 50%-Anzahlung für autonome 3-kW-Magnetmotoren bekommen, die jedoch trotz Versprechungen vor dem Kongress nicht geliefert wurden und somit auch nicht getestet werden konnten. Er trat aber dennoch selbstbewusst mit einem Teil seines Magnetmotors auf. Seine Bemerkung, dass er den Motor nicht in Funktion zeigen könne, weil zwei Teile nicht rechtzeitig eingetroffen seien, erweckte bei den Teilnehmern Enttäuschung und Unmut. Davon liess er sich aber nicht besonders beeindrucken, sondern informierte weiter, dass er eine Batterie zum Anstossen brauche und drei Lichtmaschinen, die mehr als 3 kW erzeugen würden. Der Rotor laufe mit 300 rpm und einer Übersetzung auf 1800 rpm, 14,7 V Output und einer Umwandlung von Gleichstrom auf Wechselstrom 230 V/50 Hz. Es sei ein langer Prozess gewesen, um ein Seriengerät zu entwickeln.

Das sind nur einige Beispiele aus einer langen Odyssee von uns Redaktoren auf der Suche nach einem replizierbaren Freie-Energie-Gerät! Viele Technologien haben wir unter

anderem in unserem Buch "Auf dem Weg ins Raumenergie-Zeitalter" (2020, Jupiter-Verlag) beschrieben. Trotz der enormen Hürden, die genommen werden müssen, gilt das Motto von Andrea Rossi, nach dem er auch den SKLep taufte: NGU: Never give up!

## Was bleibt?

Folgende neue Energietechnologien sind stabil:

- **100-W-SKLeps der Leonardo Corporation von Andrea Rossi**  
Es hat Jahre gedauert, bis A. Rossi die von ihm geforderten 1 Million Bestellungen der autonomen **Get clean, compact, fossil-free electric power 24/7**



Die 100-W-SKLeps geben Zugang zu 100% sauberem, kompaktem, fossil-freiem elektrischem Strom 24/7. Diese sind zusammenschaltbar bis MW Grösse.

men 100-W-SKLeps beisammen hatte. Die Produktion soll noch vor Ende 2025 und die Auslieferung anfangs 2026 starten.

- **Auftriebskraftwerke der Firma Rosch in Thailand:**  
Auch wenn die Funktion nicht klar ist, so ist es eine Tatsache, dass in

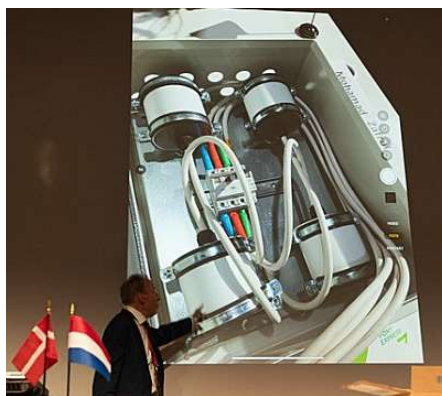


Ronny Korsberg founder Ki-TEC

Ronny Korsberg, Founder, CEO und Chairman der Ki-Tech in Norwegen, vor dem 500-kW-Auftriebskraftwerk der Firma Rosch in Thailand. Der Hauptteil der Konstruktion ist nicht zu sehen, sondern in den Boden eingegraben. Dieses Kraftwerk speist seit 2020 dauernd und zuverlässig ins Stromnetz ein.

Thailand im Gelände der Rosch bis 150-MW-Kraftwerke gebaut werden. Interessierte Investoren und Unternehmer können am Hauptsitz ein 100-kW- und ein 500-kW-System in Aktion sehen: Das 100-kW-System versorgt den Betrieb mit Strom, das 500-kW-System speist ein. Daten des E-Werkes, die das aufzeigen, sind verfügbar. Die 500-kW-Anlage ist deshalb besonders interessant, weil alle MW-Anlagen aus solchen Modulen bestehen<sup>4</sup>. Ansprechpartner ist derzeit am besten Ronny Korsberg, CEO von ki-tech global <https://www.ki-tech.global/>

- **NRG-Energiesparsystem von Dipl.-Ing. Pavel Elfimov**  
Damit kann je nach Anwendung von 6% bis 18% Energie eingespart werden. Geräte sind verfügbar für den Einsatz bei 10 kW bis 2



Das NRG-Energiespargerät ermöglicht je nach Anwendung bei elektrischen Verbrauchern eine Einsparung von 6-18%.

MW. Es liegen Erfahrungsberichte über den Einsatz in Hotels, Kliniken, Supermärkten, Bahnen vor. Je nachdem ist ein Gerät innert eines halben Jahres amortisiert und ist dann eine reine Goldgrube. Patente für Russland und die USA wurden erteilt. Pavel Elfimov kooperiert für die Vermarktung in Europa mit den Redaktoren. Geräte können gekauft, Lizenzen erteilt werden<sup>5</sup>.

- **Holcomb-Energietechnologie**  
Auch wenn die Holcombs derzeit aus den USA nicht ausreisen können, handelt es sich bei dem Inline Power Generator ILPG um eine



Foto beim Besuch des Holcomb-Labors im April 2024: Tableau mit Lampen, die als Ohmsche Last angeschlossen sind, darunter ein Motor mit Generator, dessen Ausgang mit einem 1,2-kW-Ventilator verbunden ist. Neben den Lampen befindet sich die parallel angeschaltete Kondensatorenbank.

funktionierende Freie-Energie-Technologie. Damit kann eine Eingangsleistung verdoppelt bis verfünffacht werden. Eine Verdoppelung einer Eingangsleistung konnten die Redaktoren und eine Gruppe von Unternehmern im April 2024 im Holcomb-Labor selber feststellen und testen<sup>6</sup>.

- **Autonomer 100-kW-Rotoverter von Laurian Mihaila, Spanien/Rumänien**  
Er stellte diesen 100-kW-Rotoverter (COP 33:1) an der Genfer



Bei den 100-kW-Anlagen handelt es sich um Module, die zu Anlagen beliebiger MW-Grösse zusammengestellt und in Container eingebaut werden können.

Erfindermesse vor und ist an einer Kooperation mit den Redaktoren interessiert<sup>7</sup>. Ein 15-kW-Rotoverter ist im Bau (300% Effizienz)

**- 3-kW-Batterieladegerät von Mo-  
hamad Zafrul Mohamad Bin Ta-  
judin aus Malaysia**

Eine 12-V-Batterie liefert nach Betätigen des Schalters Energie, gepuffert über eine Kondensatorbank, in die linke Blackbox. Diese betreibt einen Induktionsmotor, der seinerseits einen Alternator bzw. Generator antreibt und Energie an



Mohamad Zafrul Mohamad Bin Tajudin an der Tagung vom 29. März 2025 in Zürich, wo er sein selbstladendes Batteriesystem demonstrierte.

externe Verbraucher abgibt. Das System soll auch für das Nachladen der Batterie eines E-Autos eingesetzt werden können. Eine Kooperation mit den Redaktoren zur Vermarktung des Geräts in Europa ist geplant.

**Für die Optimisten ist das Glas halb voll!**

Es ist wie mit dem halb vollen Glas: Für die Einen, die Optimisten, ist es halb voll, für die Anderen, die Pessimisten, halb leer. In dieser Grafik gibt es noch die Ingenieure und die Realisten - lesen Sie selber.

Es gibt aber auch Ingenieure, wie der Redaktor des "NET-Journals" einer ist, der bezüglich neuer Technologien optimistisch in die Zukunft



schaut, denn wir in der Redaktion haben den Überblick, was in der "Szene" so geschieht, und das motiviert tatsächlich zur Zuversicht.

Die Einschätzung vieler Leser geht denn auch über den Ruf nach praktischen Geräten hinaus. So schreibt zum Beispiel der Unternehmer Knut Weiler: "Ich werde mich auch 2025 mit einem Sponsor-Beitrag an Ihrem 'NET-Journal' beteiligen. Hohe Qualität und niedrige Auflagenstärke haben ihren Preis. Bitte behalten Sie den hohen Standard bei!"

Oder Prof. Dr. Denis Krämer schreibt (Auszug): "Ich bin auf der Suche nach Antworten auf die Fragen unserer Zeit auf Sie aufmerksam geworden. Grossartig!"

Aus unserer Antwort: "Vielen Dank für Ihre warmen Worte. Als wir uns 1986 kennenlernten und sofort klar war, dass wir nicht nur privat, sondern auch beruflich den gleichen Weg gehen wollten, wussten wir nicht, dass es so schwer werden würde, den Weg zu gehen, auf dem wir (und andere) teilweise diffamiert, wo Projekte behindert und mangels Finanzen gestoppt werden mussten. Doch wir wären den Weg trotzdem gegangen, denn er öffnet ungeahnte Perspektiven für die Zukunft des Planeten und der Menschheit."

Prof. Dr. Denis Krämer antwortete darauf u.a.: "Aus meinen Erfahrungen haben Pioniere häufig die Herausforderung, mit aktuellen Paradigmen umzugehen - besonders in Ihrem Themenbereich, der die Menschen freier

von der 'Energiethematik' machen und die Welt in eine heilvollere, freie (Energie-)Zukunft mitbegleiten würde... Doch bin ich davon überzeugt, dass sich die 'lichtvollen' Projekte der mutig-aktiven Menschen immer mehr durchsetzen, die in Einklang mit den Menschen, der Natur und den heilvoll-kosmischen Kräften zusammenwirken."

**Mutig-aktive Menschen**

Es gibt viele dieser "mutig-aktiven" Menschen, wir zählen uns dazu. Gegenwind kann als Antrieb genutzt werden, und so machen wir uns und anderen immer wieder Hoffnung, dass sich das Gute - auch die Praxis von Energiesystemen - durchsetzt.

Es gibt nicht nur Grund zur Hoffnung, gerade mit den SKLePs von Andrea Rossi und den bereits erhältlichen Auftriebskraftwerken, sondern zum Beispiel auch mit den NRG-Energiespargeräten, die jedermann beziehen kann. Der Kongress vom 11./12. Oktober wird es zeigen.

**Literatur:**

- 1 Adolf und Inge Schneider: "Besuch bei Don Martin in Michigan", Nr. 6/2000
- 2 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET\\_0317S4-5.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0317S4-5.pdf)
- 3 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET\\_0917druckS14-15.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0917druckS14-15.pdf)
- 4 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET\\_0325S15-17s.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0325S15-17s.pdf)
- 5 [www.borderlands.de/net\\_pdf/NET0725\\_S13-16.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0725_S13-16.pdf)
- 6 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET\\_0524S4-8.pdf](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0524S4-8.pdf)
- 7 [http://www.borderlands.de/net\\_pdf/NET\\_0725S11-12](http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0725S11-12)